

Stadt Porta Westfalica

Bebauungsplan Nr. 86 „Hornacker II“

Artenschutzprüfung (ASP) nach §§ 44 BNatSchG

12.11.2018

Dipl.-Ing. Wolfgang Hanke
LandschaftsArchitekt BDLA
Opferstraße 9 - 32423 Minden
Tel.: 0571/97269599 – Fax: 0571/97269598

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Aufgabenstellung..... | 2 |
| 2. Grundlagen..... | 4 |
| 2.1 Methodik..... | 4 |
| 2.2 Feststellung der zu prüfenden Arten..... | 5 |
| 3. Bestand..... | 7 |
| 4. Durchführung der artenschutzrechtlichen Prüfung..... | 7 |
| 4.1 Beschreibung des Vorhabens..... | 8 |
| 4.2 Wirkfaktoren des Vorhabens..... | 9 |
| 4.3 Einschätzung der Auswirkungen des Vorhabens auf planungsrelevante Arten..... | 9 |
| 5. Ergebnis..... | 9 |

Anlage

Tabelle zur Bewertung der Auswirkungen auf die im Messtischblatt 3719 „Minden“, Quadrant 2 aufgeführten planungsrelevanten Arten

Auftraggeber: o.9 Stadtplanung

Planverfasser: o.9 w. hanke
landschaftsarchitekten + Ingenieure
Opferstraße 9
32423 Minden
Tel.: 0571/97269599

Bearbeitung: Wolfgang Hanke
Landschaftsarchitekt BDLA

1. Aufgabenstellung

Die Stadt Porta Westfalica beabsichtigt, die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Hornacker II“ durchzuführen. Im Rahmen der Aufstellung dieser Bauleitplanung sind die artenschutzrechtlichen Vorgaben des § 44 Bundesnaturschutzgesetz zu berücksichtigen.

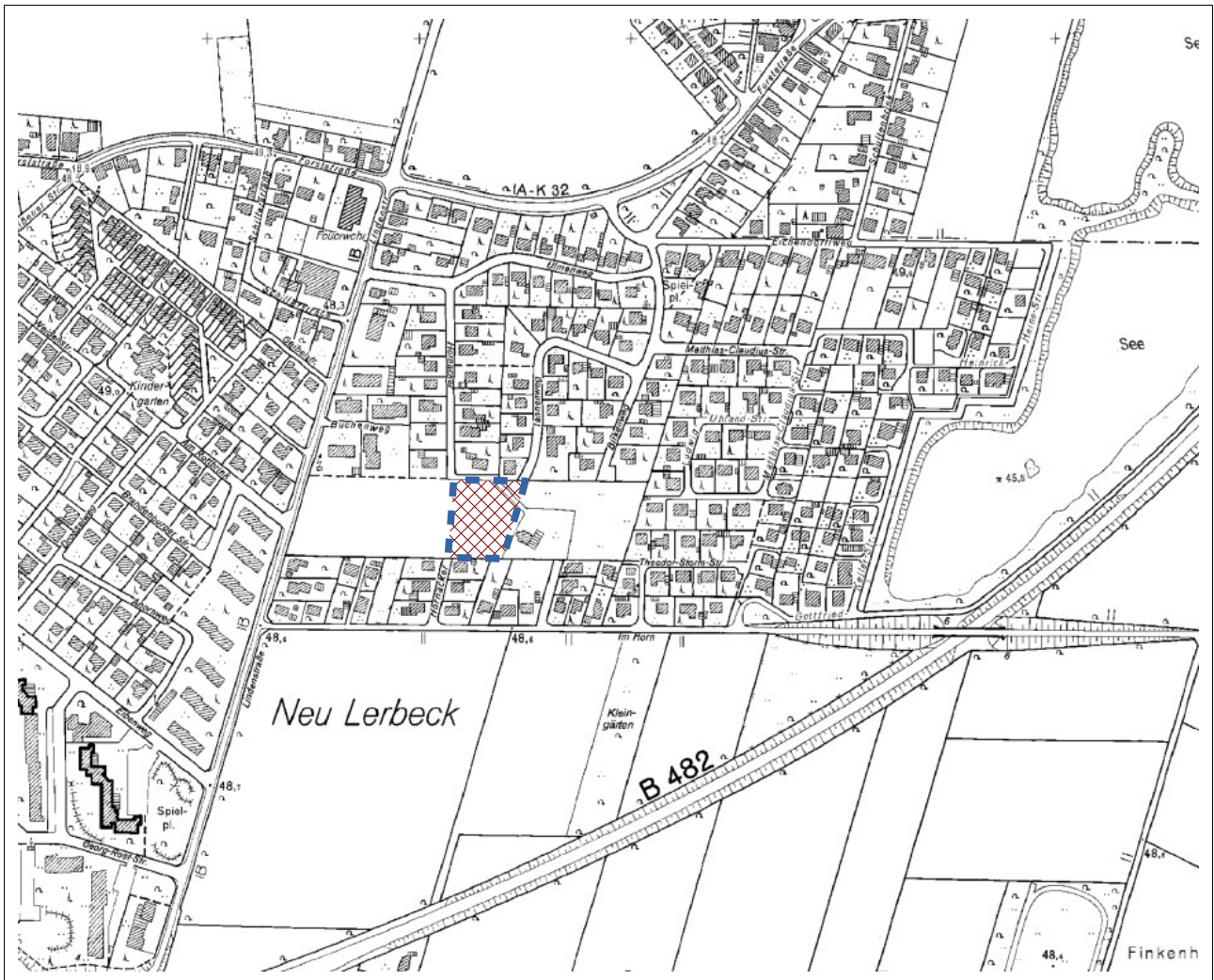


Abbildung 1: Übersichtsplan (Quelle: geoserver nrw)

Die europäischen Vorgaben zum allgemeinen Artenschutz wurden u.a. durch die Bestimmungen des § 44 des BNatSchG (31.08.2015) in nationales Recht umgesetzt. Demnach ist bei der Planung von Projekten zu prüfen, ob artenschutzrechtliche Verbote verletzt werden. Projekte, die gegen die Verbote verstoßen, sind unzulässig.

Die artenschutzrechtliche Prüfung hat folgende Inhalte:

- Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit von gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) durch das Vorhaben.
- Darstellung der Wirkfaktoren (§ 44 (1, 2) Nr. 1-3 BNatSchG wie direkte Beeinflussung von Individuen (z.B. Fang, Tötung), erhebliche Störungen (z.B. Unterschreitung von Fluchtdistanzen) und Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.
- Prüfung der Vermeidbarkeit bzw. bei unvermeidbaren Verlusten/Beeinträchtigungen, ob in Verbindung mit vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) die ökologischen Funktionen der vom Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt sind.
- Prüfung, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 BNatSchG, sofern erforderlich, gegeben sind.

2. Grundlagen

2.1 Methodik

Im vorliegenden Fachbeitrag wird für das Plangebiet eine Potenzialabschätzung zu Vorkommen planungsrelevanter Arten vorgenommen. Dies sind Vorkommen, deren Nachweis nicht mit einem zumutbaren Aufwand zu führen sind, die aber aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung gemäß den Listen der jeweiligen Messtischblätter (LANUV NRW) anzunehmen sind.

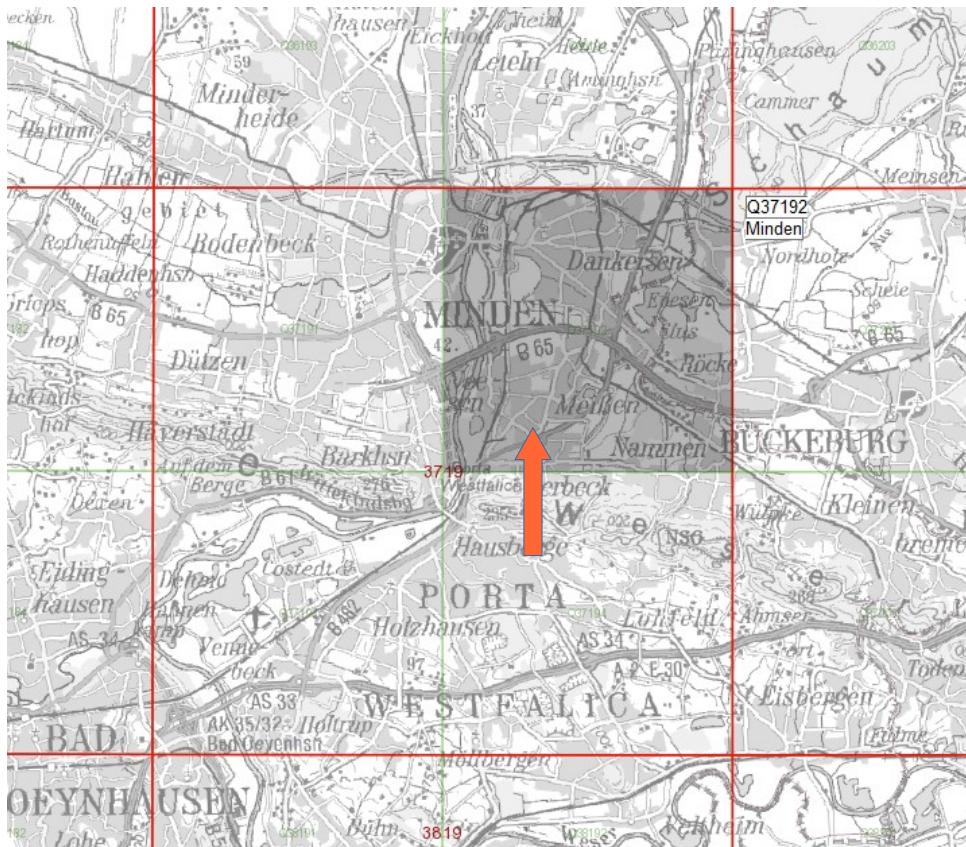


Abbildung 2: Lage des Quadranten 2 des Messtischblattes Minden 3719

Die folgende Tabelle führt diejenigen planungsrelevanten Tierarten auf, mit deren Auftreten im Untersuchungsraum nach den Angaben des LANUV NRW – bezogen auf die dargestellte Fläche der Topographischen Karte 1:25.000 Messtischblatt 3719 "Minden, Quadrant 2" - gerechnet werden muss.

Als Grundlage dient die Erfassung der Biotop- und Habitatausstattung des Plangebietes sowie direkt angrenzender Bereiche. Die vorhandenen Strukturen werden mit den Lebensraumsprüchen relevanter Arten abgeglichen um deren Vorkommen im Plangebiet abzuschätzen. Zudem werden die Wirkfaktoren des Vorhabens und eine daraus folgende mögliche Betroffenheit der Arten ermittelt.

2.2 Feststellung der zu prüfenden Arten

Die folgende Tabelle führt diejenigen planungsrelevanten Tierarten auf, mit deren Auftreten im Untersuchungsraum nach den Angaben des LANUV NRW – bezogen auf die dargestellte Fläche der Topographischen Karte 1:25.000; Messtischblatt 3719 Minden, Quadrant 2, gerechnet werden muss.

| Art | | Status | Erhaltungszu- stand in NRW (KON) | Erhaltungszu- stand in NRW (ATL) |
|-------------------------|--------------------|----------------|--|--|
| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | | | |
| Säugetiere | | | | |
| Lutra lutra | Fischotter | Nachweis | | S- |
| Nyctalus noctula | Großer Abendsegler | Nachweis | G | G |
| Vögel | | | | |
| Accipiter gentilis | Habicht | sicher brütend | G | G- |
| Accipiter nisus | Sperber | sicher brütend | G | G |
| Acrocephalus scirpaceus | Teichrohrsänger | sicher brütend | G | G |
| Alauda arvensis | Feldlerche | sicher brütend | U- | U- |
| Alcedo atthis | Eisvogel | sicher brütend | G | G |
| Asio otus | Waldohreule | sicher brütend | U | U |
| Buteo buteo | Mäusebussard | sicher brütend | G | G |
| Carduelis cannanina | Bluthänfling | sicher brütend | - | - |
| Charadrius dubius | Flussregenpfeifer | sicher brütend | U | U |
| Corvus frugilegus | Saatkrähe | sicher brütend | G | G |
| Cuculus canorus | Kuckuck | sicher brütend | U- | U- |
| Delichon urbica | Mehlschwalbe | sicher brütend | U | U |
| Dryocopus martius | Schwarzspecht | sicher brütend | G | G |
| Falco tinnunculus | Turmfalke | sicher brütend | G | G |
| Hirundo rustica | Rauchschwalbe | sicher brütend | U- | U |
| Locustella naevia | Feldschwirl | sicher brütend | U | U |
| Luscinia megarhynchos | Nachtigall | sicher brütend | U | G |
| Passer montanus | Feldsperling | sicher brütend | U | U |
| Perdix perdix | Rebhuhn | sicher brütend | S | S |
| Remiz pendulinus | Beutelmeise | sicher brütend | S | S |
| Serinus serinus | Girlitz | sicher brütend | - | - |
| Strix aluco | Waldkauz | sicher brütend | G | G |
| Sturnus vulgaris | Star | sicher brütend | - | - |
| Tachybaptus ruficollis | Zwergtaucher | sicher brütend | G | G |
| Tringa ochropus | Waldwasserläufer | Rast | G | G |
| Tyto alba | Schleiereule | sicher brütend | G | G |
| Vanellus vanellus | Kiebitz | sicher brütend | S | U- |
| Reptilien | | | | |
| Lacerta agilis | Zauneidechse | Art vorhanden | G | G |

Erläuterung zum Erhaltungszustand: **G** = günstig, **G-** = günstig, jedoch Bestand abnehmend, **U** = ungünstig, **U-** = ungünstig mit abnehmendem Bestand, **S** = schlecht

Tabelle 1: Geschützte Arten des MTB 3719 "Minden, Quadrant 2" (LANUV), Stand 12.11.2018

3. Bestand

Das Plangebiet wurde bis mindestens 2015 intensiv ackerbaulich genutzt, derzeit (Nov. 2018) besteht das Gelände aus einer Wiese. Das Plangebiet liegt isoliert von Räumen der freien Landschaft. Insofern hat die Fläche nur eine geringe Bedeutung für Arten der Feldflur. Durch die Strukturarmut der Wiese und durch den urbanen Charakter der angrenzenden Nutzung können empfindliche Tierarten ausgeschlossen werden. In den umgebenden Wohngebieten sind Koniferen und Obstbäume prägende Gehölzelemente. Hier sind die typischen Arten der Hausgärten wie Kohlmeise, Blaumeise und Amsel zu erwarten.



Abbildung 3: Blick nach Westen über das Plangebiet

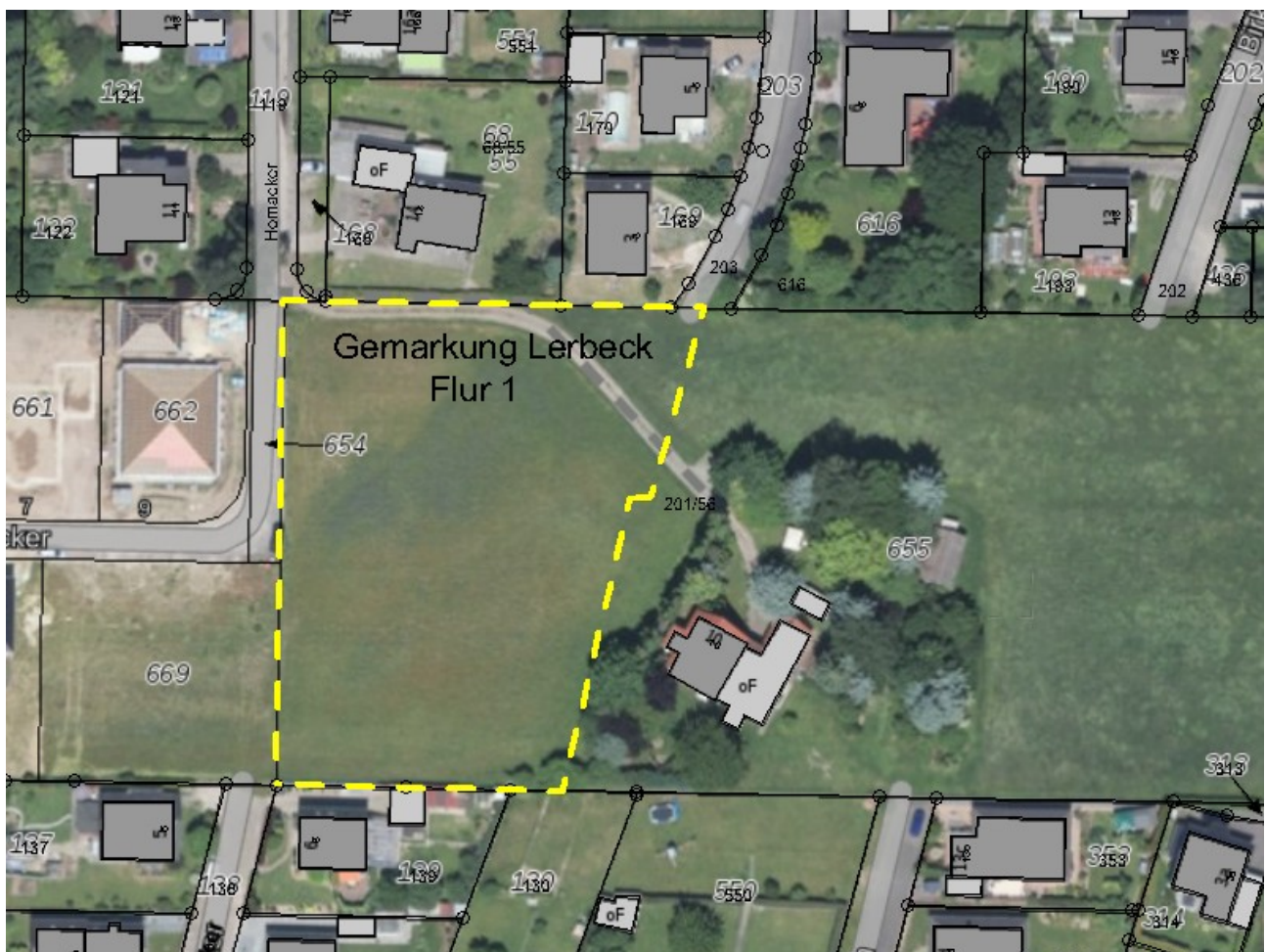
4. Durchführung der artenschutzrechtlichen Prüfung

Die Prüfung bezieht sich auf das potenzielle Vorkommen von Vögeln, Amphibien und Libellen. Dies sind Vorkommen, deren Nachweis nicht mit einem zumutbaren Aufwand zu führen sind, die aber auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung ge-

mäß den Listen der jeweiligen Messstischblätter anzunehmen sind. Eine detaillierte Kartierung der vorkommenden Arten, z.B. durch eine Brutvogelkartierung, ist hierbei nicht erforderlich.

4.1 Beschreibung des Vorhabens

Geplant ist die Entwicklung eines Wohngebietes durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Hornacker II“. Geplant ist eine Erschließungsstraße sowie ein Wohngebiet mit der Grundflächenzahl 0,4. Unter Berücksichtigung einer möglichen Überschreitung der Grundstücksausnutzung um 50% mit Nebenanlagen ist eine Versiegelung der Grundstücke bis 60% möglich.



4.2 Wirkfaktoren des Vorhabens

Mit der Durchführung des Vorhabens sind folgende Wirkfaktoren verbunden:

Direkte Verluste von Lebewesen oder ihrer Habitate

Es wird ausschließlich eine ehemalige Ackerfläche (heute Wiese) in Anspruch genommen.

Indirekter Verlust oder Schädigung von Lebewesen oder Habitaten

In den Habitaten der Umgebung können Tierarten vorkommen, die innerhalb des Plangebietes vorhandene Habitatstrukturen zum Beispiel zur Nahrungssuche nutzen. Dies betrifft die angrenzenden Gartenflächen, die Kleinvögel beherbergen und die die Wiese zum Nahrungserwerb aufsuchen können.

Temporäre Störungen von Lebewesen

Während der Bauphase sind akustische und visuelle Störungen möglich, sofern sie in für einzelne Arten sensiblen Zeiten durchgeführt werden.

4.3 Einschätzung der Auswirkungen des Vorhabens auf planungsrelevante Arten

Die detaillierte Bewertung der Auswirkungen erfolgt tabellarisch im Anhang. Hier werden die Lebensraumansprüche der im Gebiet möglichen planungsrelevanten Tierarten dargestellt, um Übereinstimmungen der Habitatansprüche der einzelnen Arten mit den tatsächlich vorgefundenen Strukturen festzustellen und deren Auswirkungsintensität einzuschätzen.

5. Ergebnis

Die im Messtischblatt MTB 3719 „Minden, Quadrant 2“ aufgeführten geschützten Arten wurden hinsichtlich der Auswirkungen des Plans „Bebauungsplans Nr. 86 Hornacker II“ bewertet. Als Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung ist festzustellen, dass das geplante Baugebiet nicht zu Verschlechterungen der Erhaltungszustände planungsrelevanter Tierarten führen.

Ein großer Anteil der im MB 3719/2 aufgeführten Arten lässt sich aufgrund völlig anderer Habitatansprüche ausschließen. Hierzu gehören sämtliche Wat- und Wasservogel und waldbewohnende Arten. Weiterhin fehlen für den aufgeführten Großen Abendsegler und für die Zauneidechse geeignete Habitatqualitäten.

Eine indirekte Beeinflussung von Bruthabitaten für gebüschbewohnende Vogelarten, die in der nördlich angrenzenden Gartenanlage brüten könnten, ist möglich. Es ist aber unwahrscheinlich, dass sich hier aufgrund des hohen anthropogenen Einflusses gefährdete Arten aufhalten.

Aufgrund des Hinweises auf eine in räumlicher Nähe befindliche Mehlschwalbenkolonie wurde das Plangebiet am 20.05.2015 morgens um 7:30 Uhr und abends um 18:00 Uhr aufgesucht. Hierbei wurde nach nahrungssuchenden Schwalben Ausschau gehalten. Weiterhin wurden alle an das Plangebiet grenzenden Häuser nach Mehlschwalbennestern abgesucht. Dabei wurden besonders die Dachüberstände näher betrachtet. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass weder nahrungssuchende Schwalben noch Mehlschwalbennester angetroffen wurden. Auch eine Suche nach Nestern im November 2018 erbrachte keine Hinweise auf ein Brutvorkommen. Damit liegt für die planungsrelevante Art Mehlschwalbe keine Betroffenheit vor.

Minden, den 12.11.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Hanke', with a stylized flourish at the end.

Wolfgang Hanke

Landschaftsarchitekt BDLA

Anlage

Tabelle zur Bewertung der Auswirkungen
auf die im Messtischblatt 3719/2 „Minden“
aufgeführten planungsrelevanten Arten

| Wissenschaftlicher Name | Art | Deutscher Name | Status | Vermehrung | Nahrung/Jagdrevier | Lebensraum | Reviergröße | Erhaltungszustand in NRW (ATL) | Bewertung | Verschlechterung des Erhaltungszustandes | Vertiefende Prüfung |
|-------------------------|--------------------|----------------|----------------|--|--|--|--------------|--------------------------------|---|--|---------------------|
| | | | | | | | | | | nein | ja |
| Säugetiere | | | | | | | | | | | |
| Lutra lutra | Fischotter | | Art vorhanden | | Naturnahe Fließgewässer | Wie nebenstehend | k.A. | S- | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |
| Nyctalus noctula | Großer Abendsegler | | Art vorhanden | Meist in Baumhöhlen älterer Bäume oder auch Fledermauskästen | meist an oder über Gewässern, Waldrändern, Kahlschlägen oder ähnlichen Orten | Offenland oder halboffene Landschaft | k.A. | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |
| Vögel | | | | | | | | | | | |
| Accipiter gentilis | Habicht | | sicher brütend | Wäldern mit altem Baumbestand ab 1 - 2 ha Größe, ältere Horstbäume, Horste in 14-28 m Höhe | Kulturlandschaften mit einem Wechsel von geschlossenen Waldgebieten, Waldinseln und Feldgehölzen | Wie nebenstehend | 4-10 km² | G | Keine vogelreiche Habitate vorhanden, keine besondere Eignung als Nahrungshabitat derzeit. | ■ | nein |
| Accipiter nisus | Sperber | | sicher brütend | Nadelbaumbestände, v.a. dichte Fichtenbestände | abwechslungsreichen, gehölzreichen Kulturlandschaften mit einem ausreichenden Nahrungsangebot an Kleinvögeln | halboffene Parklandschaften mit kleinen Waldinseln, Feldgehölzen und Gebüsch | Bis 47 km² | G | Durch die mittelfristige Zunahme an Kleinvögeln in den Hausgärten verbessert sich die Nahrungssituation für diese Art | ■ | nein |
| Acrocephalus scirpaceus | Teichrohrsänger | | sicher brütend | Schilfröhricht | Schilfröhricht, Nahrungssuche an Pflanzen und am Boden | Bindung an Feuchtgebiete | unter 0,1 ha | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |
| Alauda arvensis | Feldlerche | | sicher brütend | in kurzer lückiger Vegetation | wie Lebensraum | Getreideäcker (Sommergetriebe), Extensivgrünland, Heiden, Brachen | 0,25 – 5 ha | G- | Habitat isoliert, Reviergröße zu gering | ■ | nein |
| Alcedo atthis | Eisvogel | | sicher brütend | v.a. kleinfischreiche Fließ- und Stillgewässer, Nist in Ufersteilwänden, z.T. Wurzelteller umgestürzter Bäume, z.T. auch künstliche Nisthilfen | wie Bruthabitat | Wie nebenstehend | k.A. | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |

| Wissenschaftlicher Name | | Deutscher Name | | Status | Vermehrung | Nahrung/Jagdrevier | Lebensraum | Reviergröße | Erhaltungszustand in NRW (ATL) | Bewertung | Verschlechterung des Erhaltungszustandes | | Vertiefende Prüfung |
|-------------------------|-------------------|----------------|---|---|---|-----------------------------------|------------|--|--------------------------------|-----------|--|----|---------------------|
| | | | | | | | | | | | nein | ja | |
| Asio otus | Waldohreule | sicher brütend | alte Nester von anderen Vogelarten (v.a. Rabenkrähe, Elster, Mäusebussard, Ringeltaube | Offenlandbereiche sowie größere Waldlichtungen | halboffene Parklandschaften mit kleinen Feldgehölzen, Baumgruppen und Waldrändern. Darüber hinaus kommt sie auch im Siedlungsbereich in Parks und Grünanlagen sowie an Siedlungsrändern | 20-100 ha | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumsprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | | nein | | |
| Buteo buteo | Mäusebussard | sicher brütend | Randbereiche von Waldgebieten, Feldgehölze sowie Baumgruppen und Einzelbäume, in denen der Horst in 10-20 m Höhe angelegt wird | Offenlandbereiche in der weiteren Umgebung des Horstes. | nahezu alle Lebensräume der Kulturlandschaft, sofern geeignete Baumbestände als Brutplatz vorhanden sind. | ab 1,5 km ² | G | Gelegentliche Nutzungs der Wiese als Nahrungsraum nur zu nahrungsarmen Zeiten im Winter möglich (Verringerung der Störanfälligkeit), keine signifikante Verschlechterung | ■ | | nein | | |
| Carduelis cannabina | Bluthänfling | sicher brütend | In dichten Hecken und Gebüsch | heckenreiche Agrarlandschaften, Heide-, Ödland- und Ruderalflächen. | Wie nebenstehend | bis 1 km ² | - | Keine Übereinstimmung der Lebensraumsprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | | nein | | |
| Charadrius dubius | Flussregenpfeifer | sicher brütend | Bodenbrüter, Nest auf offenem Boden (Sand, Kies, selten auch Äcker, Kiesdächern) | Wie Bruthabitat | Sand- und Kiesufer von Flüssen und Seen, Abgrabungen, Bergsenkungen, Klärteiche, Feuchtwiesenblänken etc. | unter 1 ha | U | Keine Übereinstimmung der Lebensraumsprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | | nein | | |
| Corvus frugilegus | Saatkrähe | sicher brütend | hohe Laubbäume (z.B. Buchen, Eichen, Pappeln) | wirbellose Tiere, Sämereien und zeitweise fleischige Früchte | halboffene Kulturlandschaften mit Feldgehölzen, Baumgruppen und Dauergrünland | z.T. über mehrere km ² | G | Saatkrähen nutzen niedrige Vegetationsbeständen zur Nahrungssuche. Sowohl gemähte Wiesenflächen als auch Rasenflächen werden aufgesucht Das Baugebiet führt aber nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes | ■ | | nein | | |
| Cuculus canorus | Kuckuck | sicher brütend | | | | | | Keine Habitatstrukturen für Wirtsvögel vorhanden | ■ | | nein | | |
| Delichon urbica | Mehlschwalbe | sicher brütend | frei stehende, große und mehrstöckige Einzelgebäude in Dörfern und Städten, aber auch an technischen Anlagen wie Talsperren und Brücken | insektenreiche Gewässer und offene Agrarlandschaften | in menschlichen Siedlungsbe-reichen | k.A. | G- | Geringfügige Nutzung als Nahrungshabitat möglich, ist auch in einem Wohngebiet weiter möglich | ■ | | nein | | |

| Wissenschaftlicher Name | | Art | Deutscher Name | Status | Vermehrung | Nahrung/Jagdrevier | Lebensraum | Reviergröße | Erhaltungszustand in NRW (ATL) | Bewertung | Verschlechterung des Erhaltungszustandes | Vertiefende Prüfung |
|-------------------------|---------------|----------------|--|---|---|--------------------|------------|---|--------------------------------|-----------|--|---------------------|
| | | | | | | | | | | | nein | ja |
| Dryocopus martius | Schwarzspecht | sicher brütend | Brut- und Schlafbäume v.a. glattrindige, astfreie Stämme mit freiem Anflug und im Höhlenbereich mit mind. 35 cm Durchmesser (v.a. alte Buchen und Kiefern) | Wälder mit hohem Totholzanteil und vermodernde Baumstümpfe, da die Nahrung vor allem aus Ameisen und holzbewohnenden Wirbellosen besteht. | ausgedehnte Waldgebiete (v.a. alte Buchenwälder mit Fichten- bzw. Kiefernbeständen), aber auch in Feldgehölzen | 250-400 ha | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein | | |
| Falco tinnunculus | Turmfalke | sicher brütend | Felsnischen und Halbhöhlen an natürlichen Felswänden, Steinbrüchen oder Gebäuden, Nistkästen | Flächen mit niedriger Vegetation wie Dauergrünland, Äcker und Brachen | offenen strukturreichen Kulturlandschaften, oft in der Nähe menschlicher Siedlungen | 1,5-2,5 km² | G | Gebiet als Nahrungshabitat teilweise geeignet, Arealverkleinerung führt nicht zu einer signifikanten Verschlechterung des Erhaltungszustandes | ■ | nein | | |
| Hirundo rustica | Rauchschwalbe | sicher brütend | Gebäude mit Einflugmöglichkeiten (z.B. Viehställe, Scheunen, Hofgebäude) | Offene Grünflächen im Nahbereich der Brutplätze | Charakterart der extensiv genutzten, bäuerlichen Kulturlandschaft | k.A. | G- | Geringfügige Nutzung als Nahrungshabitat möglich, ist auch in einem Wohngebiet weiter möglich | ■ | nein | | |
| Locustella naevia | Feldschwirl | sicher brütend | in Bodennähe oder unmittelbar am Boden in Pflanzenhorsten | Insekten, in Nestnähe | gebüschreiche, feuchte Extensivgrünländer, größere Waldlichtungen, grasreiche Heidegebiete sowie Verlandungszonen von Gewässern | k.A. | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein | | |
| Luscinia megarhynchos | Nachtigall | sicher brütend | am Boden oder wenig darüber in dichtem Gestrüpp | Kleintiere, vor allem Insekten, auch Regenwürmer, im Spätsommer auch Beeren und Samen | unterholzreiche Au-, Laub- und Mischwälder, Gebüsche, Parks, Gärten, gerne in Gewässernähe | 0,2 – 2 ha | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein | | |
| Passer montanus | Feldsperling | Sicher brütend | Specht- oder Faulhöhlen, Gebäudenischen, aber auch Nistkästen | Wie Lebensraum | halboffene Agrarlandschaften mit einem hohen Grünlandanteil, Obstwiesen, Feldgehölzen und Waldränder | k.A. | U | Keine Bruthabitatstrukturen vorhanden | ■ | nein | | |
| Perdix perdix | Rebhuhn | sicher brütend | Nest wird am Boden in flachen Mulden angelegt | Acker- und Wiesenränder, Feld- und Wegraine sowie unbefestigte Feldwege; Samen und Früchten von Ackerwildkräutern, Getreidekörnern, grünen Pflanzenteilen und Grasspitzen | offene, gerne auch kleinräumig strukturierte Kulturlandschaften mit Ackerflächen, Brachen und Grünländern | k.A. | U | Kaum Randstrukturen an der Wiesenfläche. Lage isoliert von der Feldflur, daher ist die Art hier nicht zu erwarten.. | ■ | nein | | |
| Remiz pendulinus | Beutelmeise | sicher brütend | Nesthöhlen an den äußeren Astspitzen von Bäumen und Büschen in 3-5 m Höhe | kleine Insekten und Spinnen sowie kleine Sämereien | Weidengebüsche, Ufergehölze und Auwaldinitialstadien | | U | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein | | |

| Wissenschaftlicher Name | | Art | Deutscher Name | Status | Vermehrung | Nahrung/Jagdrevier | Lebensraum | Reviergröße | Erhaltungszustand in NRW (ATL) | Bewertung | Verschlechterung des Erhaltungszustandes | Vertiefende Prüfung |
|-------------------------|------------------|-------------------------|---|--------|--|---|------------|----------------------|--------------------------------|--|--|---------------------|
| | | | | | | | | | | | nein | ja |
| Serinus serinus | Girlitz | sicher brütend | Auf Bäumen (häufig in Nadelbäumen), in Sträuchern und Rankenpflanzen | | Halboffene Landschaft mit lockerem Baumbestand, Lebensraum Stadt von besonderer Bedeutung (Friedhöfe, Parks, Kleingartenanlagen etc., insbesondere mit Ruderalflächen und Brachen) | Wie nebenstehend | | k.A. | - | Mäßige Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen, da Ruderalflächen und Brachen fehlen | ■ | nein |
| Strix aluco | Waldkauz | sicher brütend | Baumhöhlen bevorzugt, auch Nisthilfen, sowie Dachböden und Kirchtürme | | Wühlmäuse und Waldmausarten, aber auch Vögel und Amphibien | lichte und lückige Altholzbestände in Laub- und Mischwäldern, Parkanlagen, Gärten oder Friedhöfen | | 25-80 ha | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen. | ■ | nein |
| Sturnus vulgaris | Star | sicher brütend | Höhlenreiche Baumgruppen, Nistkästen, Gebäude | | Frühjahr/Frühsummer: Wirbellose und Larven am Boden und in den obersten Bodenschichten, auch in Bäumen; Sommer/Herbst: Obst und Beeren | Nicht zu trockenem, kurzrasiges Grünland im näheren Umkreis der Bruthöhle, oft enger Anschluss an Weidevieh, Pferdehaltung etc. und landwirtschaftliche Tätigkeiten | | k.A. | - | Brutstätten sind nicht betroffen, Änderungen des Nahrungshabitates sind nicht erheblich | ■ | nein |
| Tachybaptus ruficollis | Zwergtaucher | sicher brütend | Nest meist freischwimmend, aber auch an Verlandungs- und Schwimmblattvegetation | | Wie Bruthabitat | Kleine Stillgewässer (Teiche, Blänken, Abgrabungs- und Bergsenkungsgewässer, Fischteiche) und ruhige Abschnitte von Fließgewässern (v.a. Altarme) | | an kleinsten Blänken | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |
| Tringa ochropus | Waldwasserläufer | Durchzügler | - | | nahrungsreiche Flachwasserzonen und Schlammflächen | | | k.A. | G | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |
| Tyto alba | Schleiereule | sicher brütend | störungsarme, dunkle, geräuhmige Nischen in Gebäuden | | Viehweiden, Wiesen und Äcker, Randbereiche von Wegen, Straßen, Gräben sowie Brachen; vor allem Feldmäuse | Kulturfolger in halboffenen Landschaften, die in engem Kontakt zu menschlichen Siedlungsbereichen | | Über 100 ha | G | Geringfügige Nutzung als Nahrungshabitat möglich | ■ | nein |
| Vanellus vanellus | Kiebitz | beobachtet zur Brutzeit | offene und kurze Vegetationsstrukturen (Grünland, 80% auf Äckern) | | Heuschrecken, Käfer, Schnaken, Regenwürmer | Charaktervogel offener Grünlandgebiete | | k.A. | G | Aufgrund der Siedlungsnähe und der isolierten Lage der Wiese sind Kiebitze nicht zu erwarten. | ■ | nein |
| Reptilien | | | | | | | | | | | | |

| Wissenschaftlicher Name | | Art | Status | Vermehrung | Nahrung/Jagdrevier | Lebensraum | Reviergröße | Erhaltungszustand in NRW (ATL) | Bewertung | Verschlechterung des Erhaltungszustandes | Vertiefende Prüfung |
|-------------------------|--------------|---------------|----------------|------------|--|--|-----------------------|--------------------------------|---|--|---------------------|
| Deutscher Name | | | | | | | | | | nein ja | nein ja |
| Lacerta agilis | Zauneidechse | Art vorhanden | Wie Lebensraum | | hauptsächlich Insekten und Gliedertieren | überwiegend offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasigen Flächen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren, sekundär auch an Verkehrsböschungen, Kiesgruben, Steinbrüche | 5 – 99 m ² | G- | Keine Übereinstimmung der Lebensraumansprüche mit den vorgefundenen Habitatstrukturen | ■ | nein |